

Mario Seiler

Uneindeutige Grenzen und die Idee der Ordnung

Der Grenzlanddiskurs an der
Universität Freiburg im Zeitalter
der beiden Weltkriege

Inhalt

Einleitung	7
I Formierung, Vernetzung und Institutionalisierung 1918 bis 1935	53
1 Grenzverschiebung als Herausforderung. Die Universität Freiburg nach dem Ersten Weltkrieg	55
2 Von Räumen und Menschen. Grenze und Geographie in Freiburg	97
3 Volkstumspolitik und Grenzlandforschung. Wilhelm Kapp und das Grenzdeutschtum im Westen	131
4 Heimatschutz im Grenzraum. Das Alemannische Institut	185
5 Geschichte ›überwinden‹. Wissenschaftstheoretische Grenzkorrekturen jenseits des Historismus	215
II Profilierung, Planung und Gestaltung 1935 bis 1940	243
6 Eine ›doppelte Aufgabe‹. Friedrich Metz und die Neuordnung der Landes- und Volksforschung in Freiburg	245
7 Kulturpolitik als Gemeinschaftsaufgabe. Der oberbadische Grenzraum zwischen universitärer und städtischer Kulturpolitik	333

8	Wirtschaftswissenschaft und Grenzraumforschung. Das Oberbadische Wirtschaftsraumbild	359
9	Die Wehrhaftmachung des Grenzlandes. Wehrwissenschaften im badischen Grenzraum	405
10	Panoptische Beziehungen des Volkes. Wilhelm Kapp und die Einheit der Oberrheinlande	421

III Defensive, Ambivalenz und praktische Wissenschaft 1940 bis 1945

11	Von der Ordnung der Wissenschaft zur Praxis der Ordnung. Friedrich Metz und die Expansion des Planungsraumes	453
12	Von »Mutterlandschaften« und »Kolonistendörfern«. Johannes Künzig und der alemannische Siedlungsraum im Osten	499
	Schlussbetrachtung und Ausblick	529
	Abkürzungen	551
	Verzeichnis der Abbildungen	553
	Quellen und Literatur	555
	Dank	623
	Ortsregister	625
	Sachregister	631
	Personenregister	635